

Unser Trinkwasser – ein kostbares Gut

Ob als Durstlöscher, zum Duschen, Waschen oder zum Bewässern des Gartens: Wasser ist von unschätzbarem Wert und absolut unverzichtbar. Dass das wertvolle Nass in ausreichender Menge und hervorragender Qualität zur Verfügung steht, dafür setzt sich die Wasserversorgung Rapperswil-Jona (WVRJ) ein.



160 Liter Trinkwasser pro Tag verwendet jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Rapperswil-Jona in den eigenen vier Wänden. Zusammen mit dem Bedarf der Landwirtschaft, der Industrie sowie der öffentlichen Infrastruktur ergibt sich so ein Verbrauch von durchschnittlich sieben Millionen Litern Wasser pro Tag. Das entspricht dem Fassungsvermögen von rund 40'000 Badewannen.

7 Millionen Liter Wasser verbrauchen wir in Rapperswil-Jona jeden Tag.

Sauberes Trinkwasser steht normalerweise uneingeschränkt zur Verfügung. Dahinter steckt ein ausgeklügeltes Wassergewinnungs-, Versorgungs- und Kontrollsystem. Für den Unterhalt und Betrieb dieses Systems ist im Auftrag der Stadt Rapperswil-Jona die Genossenschaft Wasserversorgung Rapperswil-Jona (WVRJ) zuständig.

Zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich mit viel Herzblut für einen störungsfreien Betrieb ein. Sie kümmern sich um die Instandhaltung und Erneuerung des 140 Kilometer umfassenden Leitungsnetzes und pflegen die Anlagen zur Förderung und Speicherung des Trinkwassers.

Etwas mehr als drei Viertel des verwendeten Wassers stammt aus Grundwasservorkommen. Der restliche Bedarf wird mit Quellwasser und Seewasser gedeckt. Zur Versorgung des ganzen Stadtgebiets stehen vier Grundwasserpumpwerke, drei Stufenpumpwerke sowie sechs Reservoirs zur Verfügung. Letztere fassen gesamthaft 14,2 Millionen Liter Wasser. Zudem ist die WVRJ der Gruppenwasserversorgung Zürcher

Oberland angeschlossen und kann bei Bedarf Wasser hinzukaufen. Dadurch ist die Trinkwasserversorgung breit abgestützt.

Grundwasserpumpwerke stehen in Rapperswil-Jona in den Gebieten Hanfländer, Tägernau, Busskirch und Grünfeld. Mit einer Förderkonzession von 1,5 Milliarden Litern pro Jahr ist das Pumpwerk Grünfeld die mit Abstand wichtigste und zuverlässigste Wasserressource der Stadt. Aufgrund der hohen Ergiebigkeit ist das Werk unverrückbar und standortgebunden.

Das «Grünfeld» gewährleistet auch in trockenen Zeiten eine konstante und sichere Wasserentnahme. Dies ist in Zukunft umso wichtiger, weil aufgrund des Klimawandels vermehrt mit Hitzeperioden und Trockenperioden gerechnet werden muss.

Grundwasserpumpwerk Grünfeld: Stand des Sanierungsprojekts

Das Grundwasserpumpwerk Grünfeld wurde 1962 erbaut. Es ist ins Alter gekommen und wird nun saniert.

Die acht unterirdischen horizontalen Filterstränge, die das Wasser aus dem Erdreich aufnehmen, korrodierten und fielen teilweise ein. Um die Wasserentnahme langfristig zu sichern, wird die Anlage deshalb saniert.

Im Sommer 2021 hat die WVRJ die Baubewilligung erhalten. Im Herbst 2021 wurden die Tiefbauarbeiten zur Instandsetzung des Brunnens und der Filterstränge planmässig abgeschlossen. Anschliessend war vorgesehen, die Hochbauarbeiten in Angriff zu nehmen.

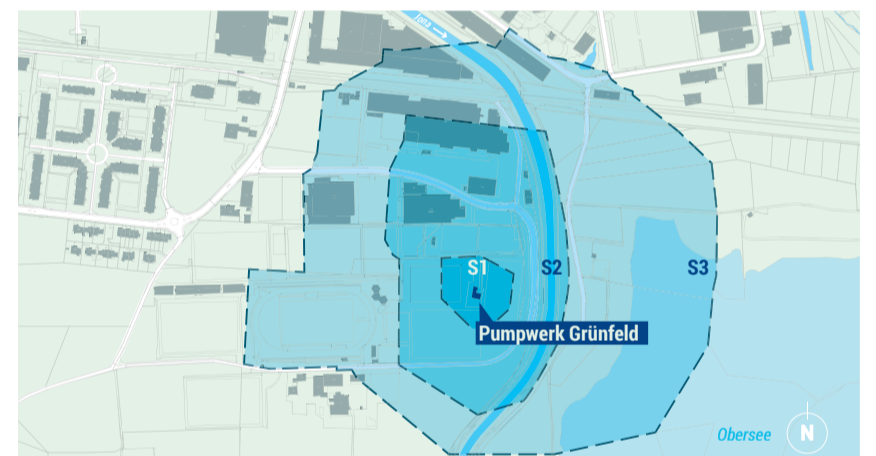
Inzwischen ist das Projekt aufgrund eines verfügten Baustopps aber unterbrochen; das Grundwasserpumpwerk Grünfeld steht still. Die aus der Nachbarschaft stammende Beschwerde, die zum Baustopp führte, liegt zur Beurteilung beim kantonalen Amt für Wasser und Energie.

Möglicher Versorgungsengpass

Die Wasserversorgung Rapperswil-Jona verfügt über eine gut funktionierende, breit abgestützte Infrastruktur. Ein Versorgungsengpass ist aber möglich, wenn das Grundwasserpumpwerk Grünfeld als wichtigste und zuverlässigste Wasserressource während einer längeren Trockenperiode stillstehen würde.

In diesem Fall wären einschneidende Massnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs erforderlich. Die Bevölkerung würde aufgefordert oder gar verpflichtet, sparsam mit Wasser umzugehen und beispielsweise auf das Bewässern des Rasens, das Befüllen von Pools oder das Autowaschen zu verzichten. Auch öffentliche Brunnen, für welche die WVRJ das Wasser abgibt, würden abgestellt.

Der Baustopp im Grünfeld hat aber auch Auswirkungen auf Strassenbauprojekte in Rapperswil-Jona. Solange das Grundwasserpumpwerk ausser Betrieb steht, können wichtige Transport- und Verbindungsleitungen im Bereich von Baustellen nicht unterbrochen werden.



Um das Grundwasserpumpwerk Grünfeld sind drei Schutz-zonen angeordnet.

So wird unser Grundwasser geschützt

Das Grundwasser im Grünfeld kann ohne Aufbereitung und deshalb günstig geliefert werden. Um es vor Schadstoffen zu schützen, ist die Grundwasserfassung gesetzeskonform von drei Schutz-zonen umgeben, nämlich vom Fassungs-bereich S1, der engeren Schutz-zone S2 und der weiteren Schutz-zone S3. Im Grünfeld befinden sich in diesen Schutz-zonen diverse Industriebauten, Sportstätten und Verkehrsanlagen. Dies führt hin und wieder zu Nutzungskonflikten. Zum Schutz des Grundwassers haben die Betreiberinnen und Betreiber dieser Anlagen deshalb strenge Auflagen zu erfüllen bzw. es bestehen Nutzungseinschränkungen.

Bei der Sanierung des Grundwasserpumpwerks Grünfeld richtet sich die WVRJ nach der heutigen Gewässerschutzgesetzgebung. Gemäss diesen Vorgaben ist um die Schutz-zone S1 ein Schutzzaun erforderlich. Mit Rücksicht auf die Sportanlagen, welche die Schutz-zone S1 tangieren, umfasst dieser Zaun aber nicht wie üblich die

gesamte Schutz-zone. Stattdessen hat er nur das Ausmass der unterirdischen Filterstränge, wird also so eng wie möglich geführt. Trotz diesem mit dem Kanton vereinbarten Kompromiss werden zwei Spielfelder beeinträchtigt. Die betroffenen Sportclubs wurden vor Beginn der Bauarbeiten 2020 über das Vorhaben informiert.

Für die Anlagen in den Schutz-zonen S2 und S3 hat das Sanierungsprojekt keine Auswirkungen. An der heutigen Situation ändert sich für die Betreiberinnen und Betreiber dieser Infrastrukturen (z.B. Tennis, Volleyball, Obstplantagen, Industrie) nichts.

Die Grundwasserentnahme im Grünfeld wird zwischen dem Kanton St.Gallen und der WVRJ im Konzessionsvertrag geregelt. Dieser Vertrag läuft bis im Jahr 2057. Wenn der Vertrag dereinst verlängert wird, wird auch die Situation der bestehenden Anlagen im Gebiet Grünfeld durch den Kanton neu beurteilt.



Von den vier Grundwasserpumpwerken ist das Werk im Gebiet Grünfeld die wichtigste und zuverlässigste Wasserressource.